

Umgebung von Naumburg. Ent. Anz. Wien, 15, 16. — MICHALK, O. (1938): Die Wanzen der Leipziger Tieflandsbucht und der angrenzenden Gebiete. Sitz. ber. natw. Ges. Leipzig, 63–64, 15–188. — MÜLLER, G. (1942): Ergänzungen zur Thüringer Rhynchotenfauna. Dtsch. Ent. Z., 1–4, 40–137. — NICOLAUS, M. (1964): Wanzen von Ostthüringen. Ent. Ber., 1–19. — POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. Abh. Ber. Mus. Kulturgesch. Magdeburg, 9, 71–124. — RAPP, O. (1935): Beiträge zur Fauna Thüringens. 1. *Hemiptera*, Halbflügler 1–41, Erfurt. — STICHEL, W. (1955–1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa, Berlin. — WAGNER, E. (1967): Wanzen oder *Heteroptera*, II. *Cimicomorpha*. In: Die Tierwelt Deutschlands. 55. Teil, 1–4, 1–179, Jena. — WENDT, A. (1937): Beitrag zur mecklenburgischen Heteropterenfauna. Arch. Frde. Naturgesch. Mecklenbg., 12, 41–58.

Anschrift des Verfassers:

Karl-Heinz Scharmann, 6504 Bad Köstritz, Querstraße 2

## Bemerkenswertes zur Biologie von *Judolia cerambyciformis* (SCHRANK) (*Col.*, *Cerambycidae*)

H.-D. BRINGMANN, Rostock, und B. MATERLIK, Rostock

*Judolia cerambyciformis* zählt in vielen Gegenden der DDR zu den häufigen *Cerambycidae*. Besonders im montanen Bereich gibt es starke Populationen. Im Flachland ist die Art nur noch stellenweise häufiger, im Bezirk Rostock bereits ausgesprochen selten. Aus einigen Gebieten liegen noch keine Meldungen vor. Aber auch hier könnten die Käfer auftreten, denn die Art hat nach HORION (1974) seit einigen Jahrzehnten ihr Areal erheblich erweitert. Die Flugzeit der Imagines fällt in die Monate Juni bis August. Sie sitzen meist auf Umbelliferen, Filipendula und an Rubus-Blüten. Trotz der Häufigkeit blieb die Biologie lange Zeit unbekannt. Erst DUFFY und PAULUS konnten diese klären (HORION, 1975). DUFFY (England) meldet die Larven aus den Wurzeln von Betula, Quercus und Castanea, PAULUS (Österreich) aus den Wurzeln von Picea und Abies.

Anfang Mai 1980 fand Herr MATERLIK bei Bölkow (Kreis Güstrow) neun Larven in einem Salix-Wurzelballen. Die Tiere hatten bereits eine abgestorbene, stark zerfressene Wurzel zwecks Verpuppung verlassen. Bis zu 10 cm von dieser entfernt lagen sie in einer kleinen Höhle im Erdreich. Bereits wenige Tage später verpuppten sich sämtliche Exemplare und nach drei Wochen Puppenruhe schlüpfte Ende Mai die Imagines. Diese Beobachtungen decken sich völlig mit den Angaben von PAULUS.

Da es sich um eine polyphage Art handelt, werden sicherlich noch weitere Gehölze befallen.

## Literatur

DEMELT, C. v. (1966): Die Tierwelt Deutschlands, 52. Teil, Bockkäfer oder *Cerambycidae*. Jena. — HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. 12, 63, Überlingen. — HORION, A. (1975): Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden. Nachr. bl. Bayer. Ent., 24, 102.

Anschrift der Verfasser:

Hans-Dieter Bringmann, 2500 Rostock, Paschenstraße 7  
Baldur Materlik, 2520 Rostock, Roald-Amundsen-Straße 25

## Faunistische Notizen

**80. Ein neuer Fund von *Cicindela arenaria* FUESSLY in der DDR  
(Col., Cicindelidae)**

Vom 16. bis 20. Juni 1980 wurden bei Lömischau, Kreis Bautzen, insgesamt 20 Käfer dieser Art gefangen. Außer diesem Fund bei Lömischau sind mir zwei weitere Fundstellen in der DDR bekannt geworden:

- Umgebung Potsdam/Glindow (Bez. Potsdam), e. 6. 1940, leg. WAGNER
- Umgebung Knappenrode (Bezirk Cottbus), 2. 7. 1955, leg. KALBE

Die bisherigen Funde wurden nur an xerothermen Stellen gemacht. Dr. L. KALBE fand die 2 Männchen (2. 7. 1955) „... auf einer durch Braunkohlenstaub dunkelbraun gefärbten Halde..., deren Oberfläche durch die ungehindert einstrahlende Sonne zweifellos außerordentlich hohe Temperaturen aufwies. Auffällig war dabei besonders, daß in unmittelbarer Nähe gelegene Sandflächen, die sicher nicht diese hohen Temperaturen erreicht haben dürften, vom Käfer gemieden wurden.“ Der Untergrund des Lömischauer Fundortes wies ebenfalls eine dunkle Farbe auf und lag in einer 2 m tiefen, 100 m × 12 m umfassenden Senke. Alle Exemplare wurden in dieser Senke gefunden.

Herrn Dr. F. HIEKE, Berlin, möchte ich meinen ganz besonderen Dank für die Nachbestimmung der Tiere aussprechen. Des weiteren gilt mein Dank Herrn Dr. I. GREBENSČIKOV, Gatersleben, und Herrn M. FEILER, Bezirksmuseum Potsdam, für ihre Unterstützung.

Anschrift des Verfassers:

Rüdiger Peschel, 8900 Görlitz, PSF 123

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Bringmann Hans-Dieter, Materlik Baldur

Artikel/Article: [Bemerkenswertes zur Biologie von \*Judolia cerambyciformis\* \(SCHRANK\) \(Col., Cerambycidae\) 123-124](#)